

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 13. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.01.2022

Ausschuss für Bildung, Jugend, Schkopau, d. 14.02.2022
Soziales, Kultur und Sport

Sitzung am: 25.01.2022
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 21:46 Uhr
Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

Anwesenheit: Siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- TOP 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- TOP 3. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4. Einwohnerfragestunde
- TOP 5. Entscheidung über die Einwendungen zur Niederschrift und Beschlussfassung über die Niederschrift der 12. Sitzung vom 09.11.2021 (öffentlicher Teil)
- TOP 6. Information des Gemeindeelternrates
- TOP 7. Diskussion zum Entwurf des Haushaltsplanes 2022
- TOP 8. Information zur Entwicklung des Personalbedarfes in den Kindereinrichtungen
- TOP 9. Verfahren zur Berechnung von Kostenbeiträgen während der (Teil-) Schließung von Kindereinrichtungen
- TOP 10. Schulentwicklungsplanung - Information über die Antwort des Landkreises
- TOP 11. Anfragen und Anregungen
- TOP 12. Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden

Um 18:30 Uhr eröffnet Herr Ebert die Sitzung.

TOP 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Anwesend sind 6 Mitglieder – alle in Präsenz. Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 3. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es wird einstimmig entschieden, nach vorliegender Tagesordnung zu verfahren.

TOP 4. Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde beginnt um 18:33 Uhr.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 13. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.01.2022

Frau X, Vorsitzende des Elternrates der Grundschule Schkopau, berichtet, dass Ihr Ehemann in der letzten Sitzung des Ausschusses die angespannte Situation in der Grundschule angesprochen hat. Sie fragt nach, was es seitens des Gremiums an Überlegungen gab, die Situation zu ändern.

Herr Ebert übergibt die Sitzungsleitung an R. Lorenz und führt aus.

Er habe sich mit der Verwaltung kurzgeschlossen und beim LK SK, Herrn Bareither/Frau Hellwig, interveniert. Auf ein aus seiner Sicht ungenügendes Antwortschreiben hat er erneut am 18.01.2022 interveniert. Er bleibt dran, um eine Information von Herrn Bareither zu erhalten. Es liegt eine Unwilligkeit vor, bestimmte Themen aufzunehmen, z. B. die Versicherungsangelegenheit bezüglich des Schwimmunterrichts. Die Problematik habe er auch im Kreisausschuss angesprochen und das, was hier besprochen wurde, im Landkreis vertreten. Er musste auch feststellen, dass Herr Sachse anderer Meinung war – dieser fand nur lobende Worte für den Landkreis. Die Streitparteien Landesschulamt und Ministerium Soziales/Arbeit müssen zur Lösungsfindung an einen Tisch gebracht werden. Dies gilt es, mit dem Landkreis zu vermitteln. Aufgrund der ganzen Corona-Hysterie sei das alles problematisch. Die Streitpartei

Herr Sachse betont, dass ihm der Brief, den Herrn Ebert erwähnt hat, unbekannt sei. Herr Ebert kenne die Zusammenhänge nicht. Englisch- und Musikunterricht sind freiwillige Angelegenheiten und somit Elternsache. Den Eltern sind die Angebote zu teuer, deshalb wollen sie diese nicht. Schwimmunterricht gehört zur Schule. Das hat nichts mit dem Landkreis oder der Gemeinde zu tun sondern mit dem Landesschulamt. Das Landesschulamt ist für die Lehrerschaft zuständig. Das Schulverwaltungsamt des Kreises ist nur für die materiellen Dinge und Ausstattungen der Schule zuständig.

Das Problem mit dem Schwimmunterricht besteht schon seit Jahren. Er schätzt das Engagement von Herrn Ebert, bittet ihn jedoch darum, nicht Dinge anzusprechen, die nicht in den Wirkungsbereich der Gemeinde gehören.

Frau Spaller berichtet, dass auch der Verwaltung das Thema „auf den Nägeln brenne“. Die Verwaltung hat jede Menge rechtliche Prüfungen eingeholt, man ist aber noch nicht fertig.

Positive Signale gibt es aus der Grundschule Wallendorf. Dort ist der Hortleiterin das Angebot gemacht worden, für die Zeit des Schwimmunterrichts einen Arbeitsvertrag (Landesschulamt) zu erhalten.

Es mache heute wenig Sinn, darüber zu diskutieren. Sie schlägt vor, einen extra TOP in einer späteren/nächsten Sitzung anzuberaumen.

Zur Lehrerbesetzung an der Grundschule Schkopau zeichne sich eine Lösung ab.

Zum Vorschlag von Frau X, die Stelle der pädagogischen Mitarbeiterin aufzufüllen, informiert Frau Spaller, dass dies nicht in der Hoheit der Gemeinde Schkopau liege.

Frau X meint: Probleme Hort und Schwimmen sind verständlich für die Eltern und allen bewusst. Hinsichtlich Nutzung der Gemeinderäume fragt sie, ob dort schon etwas ins Rollen gebracht wurde, diese extern zu nutzen.

Herr Ringling äußert, dass er zum jetzigen Zeitpunkt zu keinem der beiden Dinge eine Lösung anbieten kann. Er kann zwar nachvollziehen, dass der Wunsch da ist, wird sich jedoch nicht über geltende Vorschriften hinweg setzen.

Herr Ebert ist der Meinung, dass die Gemeinde zu den Räumen schon mehr anbieten kann und muss. Da sei man weiter dran.

Frau Ewald bemerkt, dass seit der letzten Sitzung mehr als 2 Monate vergangen sind und immer noch keine Lösung gefunden werden konnte. Auf die Aussage in der letzten Sitzung „muss juristisch abgeklärt werden“ fragt sie, was da abzuklären ist. Warum muss das Schulverwaltungsamt eingeschaltet werden, wenn jemand nach 14:00 Uhr einen Schulraum nutzen will? Die Lösungen, die sie vorge schlagen hat, sind lt. Frau Spaller angeblich nicht umsetzbar.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 13. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.01.2022

Frau Spaller wiederholt, dies auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung nehmen zu wollen. In der Verwaltung wurde das nicht abschließend geklärt.

Dazu meint Frau Ewald, dass auch dann immer noch nichts geklärt sei, wenn es nur auf der Tagesordnung stehe.

Herr Ringling äußert, dass dies kein Thema sei, was einer politischen Beschlussfassung bedarf. Es ist reines Verwaltungshandeln. Die Verwaltung muss nur über den rechtlichen Rahmen und das Verwaltungshandeln informieren. Er betont, dass man jedoch den Anspruch habe, das Gremium zu informieren. Man wird sich mit den Funktionsträgern ins Benehmen setzen und das Ergebnis so schnell wie möglich mitteilen.

Herr Schmidt meint, dass bereits im letzten Ausschuss sehr lange darüber diskutiert und festgestellt wurde, dass das Problem die unterschiedlichen Zuständigkeiten von Ministerien für Hort und Schule sind. Außerdem habe Herr Ringling in dieser Sitzung geäußert, sich persönlich an Magdeburg wenden zu wollen, um dort generell eine Lösung zu schaffen.

Frau Rauschenbach tritt um 19:05 Uhr der Videokonferenz bei. Es sind alle 7 Ausschussmitglieder anwesend.

Herr Ebert übernimmt wieder die Sitzungsleitung und beendet um 19:07 Uhr die Einwohnerfragestunde.

TOP 5. Entscheidung über die Einwendungen zur Niederschrift und Beschlussfassung über die Niederschrift der 12. Sitzung vom 09.11.2021 (öffentlicher Teil)

Frau Ewald ist verwundert über die handschriftlichen Ergänzungen im Protokoll. Sie fragt weiter nach dem Zahlenmaterial.

Frau Spaller berichtet, dass Frau Zorn ihr heute eine Zusammenstellung zugesandt hat, es besteht jedoch noch Klärungsbedarf.

Sie betont wieder, dass Schwimmunterricht, Fremdunterricht in einen extra TOP gehören.

Die Beantwortung wird vertagt.

Abstimmungsergebnis zur Niederschrift:

Ja-Stimmen: 5

Nein-Stimmen: 1

Nicht abgegebene Stimmen: 1

TOP 6. Information des Gemeindevorstandes

Zu diesem TOP gibt es keinen Redebeitrag.

TOP 7. Diskussion zum Entwurf des Haushaltsplanes 2022

Frau Spaller führt zu Investitionen aus:

Lfd. Nr. Invest.-Programm

26 Grundschule Raßnitz – Hochregal mit Eigentumsflächen – für Lehrer

74 Grundschule Döllnitz - Neuausstattung Lehrerzimmer für 2 Personen

- Anmerkung Herr Sachse: In den Folgejahren ist die Summe von je 8.750 € aufgeführt – wofür?

Kann Frau Spaller nicht beantworten, muss geklärt werden.

75 Grundschule Raßnitz - Rasentraktor anteilig, wird geteilt mit Kita und Hort

- Anmerkung Herr Sachse: In den Folgejahren ist die Summe von je 8.750 € aufgeführt

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 13. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.01.2022

– wofür?

Kann Frau Spaller nicht beantworten, muss geklärt werden.

- 76 Grundschule Schkopau – Experimentierbox, Dokumentenkameras, 130 Garderobenspinde (Einhaltung Brandschutzvorgaben) sind nicht für die gesamte Schule
- Anmerkung Frau Ewald: In den Folgejahren ist die Summe von je 8.750 € aufgeführt – wofür?
Kann Frau Spaller nicht beantworten, muss geklärt werden.

- 77 Grundschule Wallendorf – E-Piano, Spinde für Brandschutz und verschließbarer Schrank für Akten
- Anmerkung Frau Ewald: Aktenschrank steht nicht in der Liste. Ist jemand in der GS vorhanden, der das E-Piano bedienen kann? Was kostet das?
Frau Spaller geht davon aus, dass das E-Piano jemand bedienen kann, sie wird sich erkundigen. Dafür sind 500 € angedacht.
 - Anmerkung Frau Ewald: In den Folgejahren ist die Summe von je 8.750 € aufgeführt – wofür?
Kann Frau Spaller nicht beantworten, muss geklärt werden.

- 88 Hort Döllnitz – Kuschelecken, Tischplatten, Fahrzeuge
- Anfrage Herr Sachse: Wofür Tischplatten?
Antwort Frau Spaller: Frau Heise wird sich diesbezüglich im Hort erkundigen.

Frau Ewald geht davon aus, dass Maßnahmen vom Budgetverantwortlichen erklärt werden können, wenn ein Vorschlag in den HH eingebracht wird. Es scheint alles sehr unglaubwürdig.

Frau Spaller versteht das Anliegen von Frau Ewald, kann es jedoch in der Praxis bei den vielen Einrichtungen nicht alles nachverfolgen. In der Regel sind die Leiterinnen bezüglich der Investitionen bescheiden.

Frau Würden kennt aus ihrer Berufspraxis, dass für die einzelnen Posten konkrete Summen hinterlegt werden müssen und fragt, wer hier den Betrag einsetzt. Mit dieser angewandten Arbeitsweise hat sie ein Problem.

Frau Spaller gibt zu, dass dies ein Manko sei, jedoch schaffe man es nicht, in die einzelnen Einrichtungen zu fahren und sich vor Ort ein Bild zu machen.

Frau Ewald möchte gern wissen: Was kostet der Rasentraktor für Raßnitz insgesamt? Wie werden die Anteile ermittelt (unterschiedliche Angaben)? Warum ist die Summe in den Folgejahren so hoch?

Frau Spaller meint, da die gleich hohe Summe in den Folgejahren an verschiedenen Stellen auftaucht, scheint dies ein Systemfehler zu sein. Das muss sie mit der Kämmerei abklären. Das Hauptamt hat diese Zahlen nicht genannt.

Zu Nr. 89 fragt Herr Sachse, was es mit Mobiliar für die Räumlichkeiten auf sich hat.

Frau Heise berichtet, dass die Wohnung in Wallendorf frei geworden und jetzt für den Hort nutzbar ist. Zwei Zimmer sind renoviert worden, haben aber noch null Ausstattung.

Frau Ewald weist darauf hin, dass unter den Nr. 85 – 97 jeweils in den Folgejahren 2023-2025 eine Summe von 1.700 € eingestellt ist.

Frau Heise bittet darum, die Folgejahre nicht zu beachten. Der Fehler muss abgeklärt werden.

Herr Gasch möchte zu Nr. 89 wissen, ob dies aus HH-Resten bestritten werden kann oder man frisches Geld benötige.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 13. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.01.2022

Frau Spaller meint: Das Geld ist ausgegeben. Für den Rest wurden Frischluftampeln und Akkus angeschafft.

Zu Nr. 33 (Sitzgruppe Außenbereich) äußert Herr Sachse, dass bitte darauf geachtet werden soll, etwas mit langer Materialhaltbarkeit anzuschaffen. Das darf auch etwas mehr kosten.

Nr. 87 Hort Schkopau - Summe ist für Sonnenschirme und Bausteine; Überdachung Sitzgruppe und Gerätehaus wurden abgelehnt

Nr. 79 Kita Döllnitz – 600 € für anteilig Rasentraktor, 4.700 € für Schließfächer (Brandschutzanforderung), Schiebewagen, Kühlschrank und Sonnensegel

- Anmerkung Frau Ewald: In der Liste stehen 4.860 €.
Antwort Frau Spaller: Bei der Erstellung des Investitionsplanes wird immer ein Gesamtbetrag als Reserve eingeplant und anteilig auf jede Einrichtung angerechnet.
- Anmerkung Herr Sachse zu anteilig Rasentraktor: Ein Rasenmäher ist auf dem Gelände der Kita besser angebracht.
- Frau Ewald sieht den Einsatz von Rasentraktoren in den Kindereinrichtungen kritisch, zumal auf den Rasenflächen auch Spielzeug u.ä. liegt bzw. steht. Ein Rasenmäher ist dort wahrscheinlich besser angelegt.
Antwort Frau Spaller: Diese Position haben die Hausmeister über das Bauamt erreicht.
- Herr Schmidt schlägt vor, diesbezüglich Frau Lippert zu kontaktieren. Er kann sich vorstellen, dass man sich schon überlegt hat, dies in den HH einzustellen.

Nr. 80 Kita Ermlitz – 4.380 € für Außensitzgruppen, Sonnensegel Schließfachschränke für Stiefel (Brandschutz) Schiebewagen, Kühlschrank, ergonom. Bürostuhl, Rollhocker

- Anmerkung Herr Sachse: Schlägt gleiches vor wie für Außensitzgruppe Nr. 33

Nr. 81 Kita Hohenweiden – Blumenkübel für 200 €, Rest ist Aufschlag

Nr. 84 Kita Röglitz – 3 Hocker, Personalschrank, Taschenwagen

Nr. 40 Kita Schkopau – 2 x 6-Sitzer-Kinderwagen

Nr. 85 Kita Schkopau – Betten für Säuglinge

Nr. 31 Kita Schkopau – Wickelanlage

Herr Sachse bittet darum, im Investitionsplan alle Positionen auf die Jahre 2023 – 2025 zu prüfen wie in der Diskussion angesprochen.

Frau Ewald fragt, wofür die Bücherei einen Bondrucker benötigt. Auch der Preiss erscheint ihr zu hoch.

Frau Spaller antwortet, dass umgestellt wird auf digitales Handling, im Gegenzug werden die Karteikarten abgeschafft. Der Leser erhält einen Beleg mit, was er ausgeliehen hat. Das kommt besonders gut bei Eltern an, deren Kinder etwas in der Bücherei ausleihen – so wissen sie, was zurück gegeben werden muss.

Herr Nickisch ergänzt: Der Bondrucker ist nicht das Teure sondern die dazu passende Software.

Herr Ebert stellt kurz Frau Heise als neue Mitarbeiterin im Hauptamt vor. Diese hält den Themenvortrag zur Entwicklung des Personalbedarfes.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 13. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.01.2022

Frau Würden hätte sich gefreut, schon vor der Sitzung zu erfahren, wer sich an der Diskussion beteiligt.

TOP 8. Information zur Entwicklung des Personalbedarfes in den Kindereinrichtungen

Frau Spaller informiert, dass Frau Heise Unterstützung leistet im Bereich Kitas, Horte und Grundschulen. Das Hauptamt hat Arbeitsrückstände, die im letzten Jahr nicht angegangen werden konnten. Große Probleme bereitet die Personalsituation in den Kindereinrichtungen.

Frau Heise hat im Rahmen ihrer Tätigkeit fast alle Kindereinrichtungen (außer Grundschule Döllnitz, Kita Lochau und Hort Schkopau) aufgesucht.

Für die nächste Sitzung ist die Aktualisierung des Betreuungsbedarfs anzusehen. Heute steht die aktuelle Personalsituation auf dem Plan. Eine Arbeitsgruppe wurde in 2020 leider nicht gewünscht.

Die Verwaltung hat den Personalbedarf vom Jugendamt des LK SK prüfen lassen. Der Landkreis bescheinigt, dass der Personalschlüssel eingehalten wird.

Frau Heise macht ausführliche Ausführungen anhand ihrer Präsentation „Aktuelle Personalsituation - Strategien zur Optimierung der Personalstruktur“. Fazit der Präsentation: Es fehlen gerundet 13 Stellen in den Kindereinrichtungen.

Frau Ewald fragt, welche konkreten Schritte jetzt folgen sollen und wie die Finanzierung aussieht.

Frau Spaller äußert, dass der HH-Planentwurf noch auf Grundlage des alten Modells erstellt wurde. Man strebt eine deutliche Erhöhung von VbE für das pädagogische Personal an. Für den nächsten Haupt- und Vergabeausschuss würde sie eine Vorlage erarbeiten, sich zum neuen Personalschlüssel verständigen wollen und die Themen dort besprechen. Es wäre schön, wenn im Stellenplan neue Stellen verankert werden können.

Die große „Baustelle“ sind die LEQ-Vereinbarungen mit dem Landkreis. Mit den LEQ kann die Verwaltung die Finanzierung auf bessere Füße stellen. Frau Spaller führt weiter aus, dass eine neue Gebührenkalkulation erarbeitet werden müsste und eine Anhebung der Kostenbeiträge erfolgen sollte.

Herr Sachse wünscht die Präsentation morgen digital zugestellt zu bekommen, da sie bis zu Sitzungsbeginn nicht zur Verfügung stand.

Frau Ewald bittet darum, die Präsentation auch in Session einzustellen. Sie fragt, wie die 13 Stellen besetzt werden sollen und wie die aktuellen Prognosen der Kinderzahlen aussehen.

Frau Heise äußert zu den Stellenbesetzungen, dass man schon Lösungen hinsichtlich Vollzeit finden kann. Zu den Prognosen meint sie, dass man sich die entsprechenden Einrichtungen ansieht und auch essentiell über die Planung spricht. Zur nächsten Sitzung wird sie eine Prognose zur Planung der Kinderzahlen vorstellen.

Frau Spaller ergänzt zu den 450-€-Kräften, dass in der Kita Raßnitz und jetzt neu in Ermlitz gute Erfahrungen gemacht wurden (ehem. Mitarbeiterin im Altersruhestand auf 450-€-Basis). Es gibt wahrscheinlich auch einen guten Input, wenn dazu im SELA-Kurier aufgerufen wird.

Einwohnerin Y. meint, dass auf der Gemeindehomepage Informationen fehlen, was gebraucht wird an Personal.

Frau Spaller berichtet weiter, dass es noch keine unbefristeten Stellenausschreibungen gibt. Momentan sind einige Stellen frei, die leider nicht langfristig besetzt werden können (Ausfall z. B. wegen Schwangerschaft).

Frau Gudofski fragt, ob Erzieher länger als 30 h/Woche arbeiten wollen.

Frau Heise berichtet, dass lt. Leiterinnen kaum Erzieherinnen den Wunsch geäußert haben, Vollzeit arbeiten zu wollen.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 13. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.01.2022

Frau Ewald meint, dass man nicht nur stur an den Zahlen festhalten soll, sondern evtl. über Plan einstellt.

Dazu meint Frau Spaller, dass sie Stellen nur besetzen kann, die sie auch hat. Deswegen braucht sie im Stellenplan einen gewissen Spielraum.

Frau Ewald würde sich wünschen, etwas über die Stellenauslastungsquote im Jahr zu erfahren. Frau Spaller/Frau Heise merkten an: Zum nächsten Mal gibt es diese Zahlen.

Herr Schmidt bittet darum, diese Quote mit dem zu ergänzen, was die Kämmerei sagt.

TOP 9. Verfahren zur Berechnung von Kostenbeiträgen während der (Teil-) Schließung von Kindereinrichtungen Vorlage: I/094/2022

Frau Spaller führt zum Sachverhalt aus:

Im Dezember 2021 musste die Gemeinde Schkopau als Träger von Kindereinrichtungen einzelne Gruppen bzw. eine ganze Einrichtung schließen, weil kein Personal mehr zur Betreuung der Kinder zur Verfügung stand. Die Ausfälle waren krankheits- bzw. quarantänebedingt. Die Schließungen waren nach Prüfung und Ausschöpfung aller Möglichkeiten unabdingbar.

Die Eltern mussten eine anderweitige Betreuungsmöglichkeit für ihre Kinder finden, da die Gemeinde den Betreuungsanspruch nicht mehr leisten konnte, welcher in den Betreuungsverträgen vereinbart war.

Vielfach kamen Anfragen von den Eltern, ob in einem solchen Fall der Kostenbeitrag erstattet wird, weil ja keine Leistung erfolgte.

Die Verwaltung schlägt vor, dass analog zu den durch das Land angeordneten Schließungen der Kindereinrichtungen auch bei den von der Gemeinde angeordneten Schließungen bzw. Teilschließungen einzelner Gruppen von den Eltern kein Kostenbeitrag abgefordert werden soll. Auf Grund des hohen Verwaltungsaufwandes sollten hier nur Zeiten berücksichtigt werden, welche mindestens eine Woche umfassen.

Die Beitragserstattungen würden zu Ungunsten des Gemeindehaushaltes erfolgen. Die Finanzierung ist dennoch gesichert.

Da der Betrag über 5 T€ liegt, muss darüber in einem beschließenden Ausschuss oder im Gemeinderat eine Entscheidung getroffen werden. Sie benötigt vom Ausschuss eine Empfehlung.

Frau Ewald fragt, ob es schon Schadenersatzforderungen gab.

Frau Spaller verneint. Es gab jedoch viele verärgerte Anrufe, E-Mails usw.

Herr Sachse merkt an, dass die Beschlussvorlage nicht digital eingestellt ist und auch schriftlich nicht zugesandt wurde. Um eine Beschlussfassung wegen eines Formfehlers nicht angreifbar zu machen, kann auch eine Beschlussempfehlung somit nicht erfolgen.

Frau Spaller wird den Antrag in den Haupt- und Vergabeausschuss einbringen

TOP 10. Schulentwicklungsplanung - Information über die Antwort des Landkreises

Herr Ebert führt aus:

Er hat beim Landkreis als Vorsitzender des Sozialausschusses interveniert, für den Bildungsausschuss des Landkreises (dessen Mitglied er ist) ebenso und u.a. darum gebeten, dass es eine Nachfrist zum Schulentwicklungsplan geben soll, da zu wenig Zeit eingeräumt wurde. Sein diesbezüglicher Schriftverkehr ist dem Ausschuss mit den Sitzungsunterlagen zur Verfügung gestellt worden.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 13. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport der Gemeinde Schkopau am 25.01.2022

Frau Spaller informiert, dass die Verwaltung im April eine E-Mail vom Landkreis erhalten hat, in der es inhaltlich um die Einführung eines Bildungsmanagements ging. Weiterhin sind in der E-Mail einige Fragen formuliert worden, u.a. ob es sonstige Hinweise zum Schulentwicklungsplan (SEPl) gibt. Für die Verwaltung war nicht ersichtlich, dass es, im Unterabsatz benannt, hauptsächlich um den SEPl ging.

Herr Ringling meint, er hat zu bewerten, dass Herr Ebert nach außen hin die Position der Verwaltung vertritt und äußert dazu, dass sich das nicht gehört. Wenn er die Position des Ausschusses vertritt und dieser es sich gefallen lässt - das hat er nicht zu bewerten.

Herr Sachse äußert, dass das Schreiben, welches Frau Spaller erwähnt hat, mit dem Schulentwicklungsplan (SEPl) nichts zu tun habe. Das, was auf den Nägeln brannte – die Weiterführung der Grundschüler aus Burgliebenau – ist geklärt worden. Egal, was Herr Ebert hier noch vorbringen wird, das sind alles Dinge, die nicht Erwähnung im SEPl finden werden. Was zu klären war, ist 1:1 geklärt worden.

Herr Ebert erläutert, dass er zu den Hinweisen von Frau Spaller, Frau Zorn und den Gemeindemitgliedern beim Landkreis interveniert habe, dass zu wenig Zeit für die Erarbeitung blieb. Das war gemeinsamer und auch beschlossener einhelliger Kontext der letzten Sitzung.

Im weiteren berichtet Herr Ebert über den Inhalt des oben erwähnten Schriftverkehrs zwischen ihm und dem Landkreis.

TOP 11. Anfragen und Anregungen


Zu diesem TOP besteht kein Redebedarf.

TOP 12. Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Um 21:46 Uhr beendet Herr Ebert den öffentlichen Teil der Sitzung.



Sven Ebert
Vorsitzender



Martina Thomas
Protokollführerin